

Erstes Blatt.

An die Arbeit!

Gedanken über die katholischen Arbeitervereine.

Die Ausführenden sind, das sei gleich zu Anfang gesagt, den katholischen Arbeitervereinen gewidmet, die sich in der Bedeutung und der Wichtigkeit der Organisationsarbeit der katholischen Arbeiterbewegung.

Seit Jahren arbeiten die katholischen Arbeitervereine mit sichtlichem Erfolg an der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Erziehung der Arbeitermassen, und wie wenig ist die Kulturarbeit ihrer Arbeit in der öffentlichen Meinung begründet! Wer spricht von den katholischen Arbeitervereinen? In der amtlichen Statistik, in den behördlichen Erhebungen, in der sozialwissenschaftlichen Literatur und in der Presse spielen wohl die gewerkschaftlichen Organisationen als Arbeitervereine eine Rolle, nicht aber die katholischen Arbeitervereine. Man mag sich die Bedeutung der Arbeitervereine in der letzten Zeit der Weltwirtschaftskrise vorstellen, wenn man die Leistungen der Arbeitervereine in der letzten Zeit der Weltwirtschaftskrise vorstellen kann. Man mag sich die Bedeutung der Arbeitervereine in der letzten Zeit der Weltwirtschaftskrise vorstellen, wenn man die Leistungen der Arbeitervereine in der letzten Zeit der Weltwirtschaftskrise vorstellen kann.

Man kennt die Arbeitervereine in der Öffentlichkeit zu wenig, und zwar hauptsächlich aus dem Grunde, weil sich die Tätigkeit der Arbeitervereine aus einer Unmenge von Kleinigkeiten zusammenfügt, die kein großes Geschrei von sich macht. Wer aber diese Arbeit kennt, wird verstehen müssen, daß die Arbeit der Arbeitervereine in der Arbeiterwelt in der letzten Zeit der Weltwirtschaftskrise umgewandelt hat, daß sie die Aufmerksamkeit und Würdigung nicht nur der Arbeiter selbst, sondern eines jeden um die wirtschaftliche und sozial-religiöse Erziehung der Arbeiterwelt in der letzten Zeit der Weltwirtschaftskrise.

Was die Arbeitervereine leisten? Fragen wir uns, was sie schon geleistet haben.

Wir können reden von dem mächtigen Einflusse, den sie in religiös-sozialer Hinsicht auf die katholische Arbeiterwelt ausgeübt haben. Wenn es bis jetzt gelungen ist, besonders im Westen und Süden Deutschlands die katholische Arbeiterwelt in ihrer Mehrheit vor der Sozialdemokratie, vor den Gefahren des Unglaubens überhaupt zu bewahren, dann ist das neben den christlichen Gewerkschaften den Arbeitervereinen zu danken. Die christlichen Gewerkschaften führten erfolgreiche Kämpfe gegen die sozialistische Beeinflussung der Arbeiter, die Arbeitervereine führten erfolgreiche Kämpfe gegen die sozialistische Beeinflussung der Arbeiter. Die Arbeitervereine führten erfolgreiche Kämpfe gegen die sozialistische Beeinflussung der Arbeiter. Die Arbeitervereine führten erfolgreiche Kämpfe gegen die sozialistische Beeinflussung der Arbeiter.

Man will wissen von dieser Arbeit im Dienste des Glaubens und der Kirche hier weniger reden, trotzdem sie für jeden wahrhaft katholischen denkenden Arbeiter, der aus seinem Glauben die Folgerungen für das öffentliche Leben zieht, zwingender Grund sein mußte, einem katholischen Arbeiterverein unter allen Umständen anzugehören.

Denken wir nun an das wirtschaftliche und vielfältige Bildungs- und Erziehungswesen der Vereine. Wo existieren denn heute Vereine, die sich der umfassenden geistigen, sozialen und kulturellen Erziehung der Arbeiterwelt widmen? Die Arbeitervereine sind die einzigen, die diese Aufgabe übernehmen. Die Arbeitervereine sind die einzigen, die diese Aufgabe übernehmen. Die Arbeitervereine sind die einzigen, die diese Aufgabe übernehmen. Die Arbeitervereine sind die einzigen, die diese Aufgabe übernehmen.

Entwicklung einer geistig schon erstarrten Elite, sondern sie werden geistig leben, wo immer nur ein Punkt zu finden ist, und entwickeln es pädagogisch weiter. Ihre vielseitige Betätigung, ihre Unterweisung, ihre Presse sind die erfolgreichsten angewandten Arbeitsmittel. Wer sie kennt, wird ihnen Achtung zollen müssen. Ihrem Einfluß ist es zu verdanken, wenn bei Tausenden die im Kampf ums Dasein längst verworrenen Schulkenntnisse wieder in das Bewußtsein zurückgerufen und aufgerichtet worden sind, wenn die Bedeutung der elementaren Kenntnisse für das Fortkommen des einzelnen und der ganzen Gesellschaft wieder mehr begriffen worden ist, wenn Geschichte und Geographie, Staat und Gesellschaft wieder Sinn und Leben in den Köpfen gewonnen haben.

War es nicht eine Kulturleistung, als die Arbeitervereine den Arbeiter in das Verständnis der sozialen Gesetzgebung einführten? Wurde nicht ein Stück staatliche Geschichte gelehrt, da man das Werden der staatlichen Sozialpolitik und deren Ziele darlegte? Wie viel haben nicht Arbeitervereine und Arbeiterbildungsvereine durch ihre Tätigkeit im Bewußtsein des Volkes gewonnen durch die aufklärerische Arbeit der Arbeitervereine! Es steht Erziehungsarbeit in der besten feststehenden Tatsache, daß das Schlimmste über die Arbeitervereine unter Arbeiterverfeindern fast völlig zurückgetreten ist.

Mit dem sozialen Gebiete hängt das politische zusammen. Parteipolitik haben die Arbeitervereine nie getrieben, aber sie wurden für die politische Bildung des Volkes dadurch von unschätzbbarer Bedeutung, daß sie darlegten, die Beziehungen zwischen Staat und Arbeiter herauszuarbeiten, in Wesen, Zweck und Mittel des Staates einführen, in die Theorie der Steuern, der Landesverteilung, der Verfassung. Hier war die Gelegenheit, und sie wurde reichlich in den katholischen Arbeitervereinen ausgenutzt, die geistigen und sittlichen Voraussetzungen für die Anteilnahme der breiten Massen an politischen und staatlichen Leben zu schaffen.

Wer aber die Arbeitervereine bloß gleichsam als soziale und staatsbürgerliche Aufklärungs- und Erziehungsvereine vertrieben wollte, hätte den Grundzug ihrer Betätigung nicht erfasst. Die Arbeitervereine wollen eine Ständebewegung darstellen. Darum errufen sie den Arbeiter in allen seinen Beziehungen, errufen ihn in seiner ganzen Lebenshaltung, errufen ihn und seine ganze Familie.

Das leuchtet so recht hervor, wenn man ihre Bestrebungen zur Vereinerung der Lebenshaltung ins Auge faßt. Welche eine Fülle von positiven Bildungselementen! Wirtschaftskunde, Nahrungsmittelkunde, Ernährungstheorie, Kochkunst, Gesundheitspflege, Säuglingspflege, Hygiene der Arbeit, Wohnungspflege, moderne Erziehungskunst — all das wird hieron erfährt.

Und vollends tritt dieser Gedanke: „Wir wollen eine Ständebewegung“ hervor, wenn man immer wieder die Arbeitervereine fordern hört: Ihr Arbeiter müßt selbst Hand anlegen an die Verbesserung eurer Verhältnisse. Die Betonung des Selbsttätigkeitsprinzips ist Grundbedingung für eine kulturelle Aufwärtsbewegung, und es ist nicht zu schätzen, das Verdienst der Arbeitervereine, daß sie diese Grundbedingung stets betont haben, und darum Ausflüge, Studien, positive Mitarbeit von ihren Mitgliedern auf allen Gebieten verlangen.

Das sind die Leistungen der Arbeitervereine. Und diese Leistungen sind zugleich ihr Programm. In vieles erreicht, so ist das Ziel der Vollkommenheit doch noch lange nicht errungen. Schon deswegen nicht, weil sich heute nur ein geringer Teil katholischer Arbeiter den katholischen Arbeitervereinen angeschlossen hat. Das bedeuten 400.000 Mitglieder in sämtlichen Arbeitervereinen Deutschlands, wo wohl mehr als vier Millionen katholische Arbeiter in der Industrie beschäftigt sind.

Darum heißt es jetzt an die Arbeit, um die Reihen zu vergrößern.

In dem Verbands der Arbeitervereine Westdeutschlands, besonders in der Erzdiözese Köln, rufen man zu einer engeren Verknüpfung, um die Arbeit der Arbeitervereine zu vergrößern.

Wer dem Arbeiterstande angehört und ein zielbewusster Arbeiter und opferwilliger Katholik zugleich ist, wird den Vertrauensmann nicht ablehnen, der ihn für den Arbeiterverein gewinnen will. Und wer Mitglied bereits ist, wird nicht ruhen, bis er seine Kollegen, die noch fernstehen, ebenfalls dem Vereine zugeführt hat.

Möge reicher Erfolg die Arbeit krönen, auf daß die Zahl der Mitglieder in Jahresfrist sich wenigstens verdoppelt!

Nicht ohne Grund oder völlig ebenbürtig macht, steht nämlich eine ebenso starke Schwerverbundenheit, und was schlimmer ist, ein ebenso starker Gegensatz gegenüber, der keinem Menschen zu jeder Zeit und jedem auf die Dauer zutrifft. Der große Nährstoffgehalt der Hülsenfrüchte ist also eine rein theoretische Wahrheit und nur Holzsägen und Leiste mit ähnlich beneidenswert fräftiger Körperkonstitution werden eine überwiegend aus Hülsenfrüchten bestehende Nahrung auf die Dauer vertragen können.

Wer ist also der Mann, der die deutsche Hausfrau durch eine rettende Tat vom Druck der Fleischsteuerung befreien kann? Der Minister, der die Grenzen für die Vieheinfuhr aus dem Ausland öffnen läßt? Er „erwägt“, aber solche Erwägungen führen meist dazu, im Herzen der Hausfrau jene überaus unangenehmen Empfindungen zu erwecken, die schon den seligen Tantalus besaßen, als die Götter in der bekannten raffinierten Weise mit ihm ihr Spiel trieben.

England bemächtigt sich Periens!

Ein englisches Ultimatum.

Teheran, 17. Okt. Eine Note der englischen Regierung über Persien ist veröffentlicht, die innerhalb dreier Monate die Ordnung in Südpersien nicht wieder hergestellt sei, gezwungen sein, bestimmte Maßnahmen zur Einschaltung einer Vorgesandten unter dem Kommando englisch-indischer Offiziere zu treffen; die Kosten würden durch einen Zuschlag auf die Zölle im Persischen Golf gedeckt werden. Sollte sich die Aushebung einheimischer Truppen als unmöglich herausstellen, so würden, wie man annimmt, indische Truppen einrücken.

Es fragt sich, ob England sich mit Ausland über diese Aufstellung des Landes — denn um eine solche handelt es sich — verständigt hat. Auf jeden Fall hat England den ersten Schritt zu dieser Aufstellung und läßt damit das Obium auf sich, eine sensationell eigenmächtige Handlung zu begehen, die man unter Berücksichtigung des unaufrichtigen Selbstzuges der englischen Presse gegen Deutschland wegen seiner angeblichen, aber tatsächlich gar nicht vorhandenen Expansionspläne als geradezu zynisch bezeichnen dürfte. Das Pharisäertum dieser Presse wird aus dem vorliegenden Anlaß vornehmlich so eindrucklich und nachhaltig bezeugt werden, daß ihr auf längere Zeit die Luft vergeht, Deutschland zu verurteilen. Aber das ist mehr eine Gefühlsangelegenheit. Die Konfiskation Persiens dürfte politisch und militärisch ernste Folgen nach sich ziehen. Das Land, dessen „Befreiung“ England offiziell und durch seine Presse ebenso warm begrüßt hat, wie die Befreiung der Türkei, wird sich bei der Erkenntnis, daß England ein so falsches Spiel spielte und die Verfassungsänderung nur als Hebel zur Einverleibung ausbeutet, nicht so ohne weiteres beruhigen. Ebenso wenig einfach wird die Verwendung von indischen Truppen sich gestalten, denn England kann Indien nicht von Truppen entlassen, da es dort gegen seine Herrschaft gärt. Was die übrigen Mächte angeht, so dürften diese noch ein Wort einzuwenden haben gegen die Willkür, mit der England wirtschaftliche Maßnahmen gegen den Handel ankündigt.

London, 18. Okt. Während konservative Blätter in der englischen Note an Persien die notwendige Verurteilung der englischen Politik erblicken, erklärt die „Daily News“, daß die Note die schwerste Verletzung der Neutralität darstelle, die die Weltgeschichte kenne. „Daily Graphic“ schreibt: Wenn das Ultimatum ausgeführt wird, wird Persien aus der Reihe der selbständigen Staaten gestrichen werden. Das Blatt beklagt das Vorgehen der Regierung, denn die Eroberung Südpersiens werde keine leichte Aufgabe sein und eine große und dauernde Verantwortung begründen, und äußert die Befürchtung, daß neue internationale Reibungen entstehen.

Tages-Ereignisse.

Berlin, 18. Oktober.

Des Kaisers Reise nach Oberschlesien. Der Kaiser wird auf Schloß Reuders am 21. November als Jagdgast des Fürsten Guido Hentel von Donnersmarck erwartet. Am folgenden Tage finden Jagden statt und am 26. November fährt der Kaiser im Automobil nach Weiden zur Enthüllung des Denkmals Friedrichs des Großen. Der Bund ober-schlesischer Arbeiterangehöriger beabsichtigt, dem Kaiser anlässlich seines Aufenthalts in Oberschlesien ein Ständchen zu bringen. Auf der Rückfahrt von Oberschlesien dürfte dann wohl die feierliche Eröffnung der Technischen Hochschule in Breslau durch den Kaiser vollzogen werden.

Kardinal Fischer. Das in Mailand erscheinende Blatt „Perseveranza“ hatte die Meldung verbreitet, Kardinal Fischer aus Köln werde im November nach Rom reisen, um sich dortselbst gegenüber der Anklage auf Modernismus zu rechtfertigen. Dagegen hatte sich die „Saarbrücker Volkszeitung“ direkt an Kardinal Fischer gewandt, der dem Blatte folgendes Telegramm zugehen ließ: „Ich großer Unzufriedenheit und von A bis Z erwidert. Bitte verzeihen.“ Kardinal Fischer.

Zur Wahlrechtsfrage. Wie der „Post“ von besonderer Seite geschrieben wird, denkt man in der Regierung nicht daran, den in der vorigen Tagung gescheiterten Versuch bald zu wiederholen. Ein Versuch darüber, wann der Versuch erneuert werden soll, dürfte überhaupt noch nicht gefaßt sein. Sicher aber ist, daß der nächsten Tagung des Landtages der Kampf um das Wahlrecht erparat

bleiben werde. Die Erzählung, Fürst Bülow und mit ihm Herrn von Bethmann seien im Januar 1908 für direkte und geheime Wahl gewesen, aber im Staatsministerium überstimmt worden, habe eine gewisse Wahrscheinlichkeit für sich.

Ein Nahrungsmittelgesetz. In der letzten Sitzung der Münchener Handelskammer wurde die Mitteilung gemacht, daß sich die Reichsregierung mit der Absicht der Ausarbeitung eines Nahrungsmittelgesetzes trage. Die Vorbereitungen seien bereits soweit gediehen, daß in nächster Zeit die Beratungen im Reichsgesundheitsamt beginnen würden. Anfolgedessen beschloß die Handelskammer, dafür einzutreten, daß bei diesen Beratungen nicht nur Chemiker, sondern auch die Fabrikanten und die kaufmännische Praxis gehört würden.

Dem Reichsverband der national-liberalen Jugendvereine haben sich bisher die badiischen Jugendvereine der National-liberalen ferngehalten. Nunmehr aber haben auch diese dem Reichsverband sich angeschlossen. Aus Karlsruhe wird gemeldet: In seiner letzten Sitzung vollzog der Vorstand der badiischen jugendliberalen Vereine den Anschluß dieser Vereine bis auf zwei an den Reichsverband der Vereine der national-liberalen Jugend.

Der amerikanische Kriegsminister, der bis gestern früh in Berlin weilte, war am Samstag vom Kaiser zum Frühstück geladen worden. Bei dieser Gelegenheit hat Minister Dickinson dem Kaiser die formelle Einladung der amerikanischen Regierung an den Kronprinzen überbracht, auf seiner Ostasienreise auch Amerika zu besuchen. Der Kaiser hat für den freundlichen Vorschlag dankt und zugesagt, daß diese Einladung in Erwägung gezogen werden wird.

Sozialdemokratische Freiheit.

Die Sozialdemokratin Rosa Luxemburg hat Sonntag in Stuttgart in einer Rede angekündigt, sich dahin äußern dürfen: „Sähten die Liberalen im Jahre 1848, wo sie die Macht hatten und wo selbst der König von Preußen vor den auf den Barrikaden gefallenen Arbeitern das Haupt entblößte, dieses auserwählte Instrument des Herrn so, wie wir es jetzt in Portugal gesehen haben, über Bord geworfen und die Republik proklamiert, so brauchen wir heute nicht um die elementarsten politischen Rechte zu kämpfen, und wir hätten es nicht nötig, so freche Provokationen, wie die jüngste Kaiserrede, zu hören.“

Wo bleibt der Strafrichter?

England.

+ Bau von 5 neuen Kreuzern! Daily Telegraph glaubt zu wissen, daß die Admiralität fünf Kreuzer vom Harbourn-Typ in Auftrag gegeben hat. Die neuen Kreuzer werden mit Panzer-Turbinen ausgestattet werden mit Ausnahme des bei der Firma Brown in Vickershead zu bauenden Kreuzers, welcher Curtis-Turbinen erhalten soll. Mit dem letzten System hat man großartige Resultate erzielt und bei den letzten Versuchsfahrten 27 Knoten Geschwindigkeit pro Stunde ohne große Anstrengung erreicht.

Türkei.

Die Ministerkrise. Nachdem bereits seit 14 Tagen Gerüchte über den bevorstehenden Sturz des Großwesirs Hattı nurst hatten, die mit der Anklagefrage in Zusammenhang gebracht wurden, ist es hier tatsächlich zu einer Ministerkrise gekommen und zwar haben der Großwesir Hattı, der Kriegsminister Mahmud-Scheft Pascha und der Finanzminister Eschad-Scheft Pascha ihre Ämter zurückgetreten. Der Großwesir Hattı ist nicht allein in der Anklagefrage zu finden, sondern in Meinungsverschiedenheiten zwischen Eschad und Mahmud-Scheft.

Marokko.

Neue Schwierigkeiten in Marokko? Die spanischen Minengesellschaften beabsichtigen, weitere Minen hinter Seltan auszubauen. Die Minen sind aber bereits von revolutionären Stämmen an einen deutschen Konzern, dessen Haupt angeblich Seligmann heißen soll, verkauft worden. Es wird erwartet, daß diese Stämme sich der Ausbeutung durch die Spanier widersetzen werden. Wuley Saffi soll aber auf Seiten der Spanier stehen, und die Eröffnung des Feldzuges ist nur noch von der Zustimmung der französischen Regierung und dem Ergebnis der Verhandlungen mit El Morit, der ebenfalls in Madrid weilt, abhängig. Inzwischen haben die Spanier die Garnisonen der Fests, die wie eine Kette um das spanische Gebiet gebaut sind, verdoppelt. Die Besatzung, die bisher in jedem Fort vierzig Mann betrug, ist auf achtzig erhöht worden. Außerdem sind 3000 Mann Truppen nach Marokko unterwegs.

Die Fleischnot.

Ein Wort an die Hausfrauen.

Von H. Kaempffer.

Wenn es eine Lust zu leben sein soll, so ist es sicher keine Lust, heute Hausfrau zu sein. Die hohen Fleischpreise verdrängen ihr das Leben; und noch immer hört sie, daß die Preise „vorübergehend“ weiter steigen werden. Eine Prophezeiung, die noch stets mit durchaus unerwünschter Eile und Sicherheit eingetroffen ist. Aber „der Mensch lebt nicht vom Brot allein“, ja, die Mehrzahl der Menschen nicht einmal vom Gemüße, und deshalb ist man nach wie vor Fleisch und bezahlt sehr hohen Preis. Ist wohl ja allerdings die stärkere Heranziehung der billigen und „nährhaften“ Hülsenfrüchte der fleischliebenden Menschheit empfohlen, und noch immer erhält sich mit großer Hartnäckigkeit die Sage, daß der ausgiebige Genuß von Hülsenfrüchten dem menschlichen Organismus besonders zuträglich sei. Das ist eine der vielen landläufigen Redensarten, die auch durch den steten Gebrauch nicht wahr werden. In ihrer wichtigsten Art sagen die Verfasser des „Appetit-Lexikons“ von den Hülsenfrüchten: „Hülsenfrüchte sind Leute von Gewicht, mit denen ohne Anstoß nur ein stürmischer Wagen und auf die Dauer nur eine ganz charakterlose Junge fertig zu werden vermag. Dem starken Sticksstoffgehalt, der sie an Nährhaftigkeit dem Getreide überlegen und dem

Stärke nahezu oder völlig ebenbürtig macht, steht nämlich eine ebenso starke Schwerverbundenheit, und was schlimmer ist, ein ebenso starker Gegensatz gegenüber, der keinem Menschen zu jeder Zeit und jedem auf die Dauer zutrifft. Der große Nährstoffgehalt der Hülsenfrüchte ist also eine rein theoretische Wahrheit und nur Holzsägen und Leiste mit ähnlich beneidenswert fräftiger Körperkonstitution werden eine überwiegend aus Hülsenfrüchten bestehende Nahrung auf die Dauer vertragen können.

Wer ist also der Mann, der die deutsche Hausfrau durch eine rettende Tat vom Druck der Fleischsteuerung befreien kann? Der Minister, der die Grenzen für die Vieheinfuhr aus dem Ausland öffnen läßt? Er „erwägt“, aber solche Erwägungen führen meist dazu, im Herzen der Hausfrau jene überaus unangenehmen Empfindungen zu erwecken, die schon den seligen Tantalus besaßen, als die Götter in der bekannten raffinierten Weise mit ihm ihr Spiel trieben.

Selbst ist die Frau! Mit dem Kopfe zu wirtschaften, nicht nur mit den Händen, das ist die Vollkommenheit, welche die Hausfrau heute zur höchsten Fleischpreise Trotz bieten will, wenn sie den Kunst Meisterin, so wird es ihr auch gelingen, bei der Stimmung bei ihren Liebesgenossen auszuweichen, die uns sonst nur angesichts eines fastigen, wohlgeordneten Bratens überkommt. Das ist die Hausfrau, welche bei der Wissenschaft in die Schule gegangen ist.

Die Beziehungen der Dame Wissenschaft zur Küche sind viel intimere als man gewöhnlich glaubt; unbewußt mandamental ordnet sich die Hausfrau ihrer Leistung unter, vielleicht auch einmal mit Widerstreben, meist ist aber der Vorteil auf ihrer Seite. Beim Einkauf ihres täglichen Lebensmittels Fleisch-Extrakt denkt sie wohl sehr selten daran, welche Studien und Versuche sehr selten waren, um das Produkt so herzustellen, wie sie es heute in die Hand bekommt. Die richtige Anwendung dieses Fleisch-Extraktes — das ist das Geheimnis der parfümierten Hausfrau! Mit seiner Hilfe macht sie Gemüse und Hülsenfrüchte schmackhaft und bekömmlich und ermöglicht damit die Ausgaben für das teure Fleisch. Eine fräftige Fleischbrühe, die beste Vorbereitung des Magens für die weitere feste Nahrung — wie einfach ist sie mit Liebig's Fleisch-Extrakt herzustellen! Das Rezept: Kochen für 10 bis 20 Pfennige Markknochen unter Beifügung von Suppenkräutern und ein füge der durchgegoßenen Brühe, je nach Menge 5 bis 10 g Liebig's Fleisch-Extrakt zu. Rubeln und andere Einlagen kann man natürlich ebenfalls hinzugeben. Diese Suppe steht einer aus frischem Ochsenfleisch hergestellten in keiner Weise nach, ist jedoch nur ein Drittel so teuer wie jene. Das genannte Präparat selbst ist nichts anderes als reine eingedickte Bouillon ohne jeden fremden Zusatz, und darauf beruht seine geschmackverbessernde, Appetit und Verdauung fördernde Wirkung auf die Speisen. Es ist ersichtlich, wie schon ein geringer Zusatz des Extraktes einer großen Schüssel Gemüse fräftigen vollen Geschmack verleiht, und wie leicht

fräftige Suppen unter seinem Einflusse zu kräftigen Magenweckern erstehen. Mit diesen Vorzügen vereinigt das Extrakt den, die Wirtschaftskasse zu entlasten. Wie schon angedeutet, kann man häufig ein knappes Fleischgericht durch schmackhaftes Gemüse ergänzen, ebenso kann man mit seiner Hilfe aus fleischlosen pilantischen Speisen herstellen, denen selbst Fleischmehrer Anerkennung zollen müssen. Daß auch schwächliche Säucen und ähnliche Beigabebeimengungen des Bratens von seinen Diensten im weitestgehenden Maße profitieren können, ist ja selbstverständlich. Wenn man die stets im Haushalt gebräuchte Bouillon aus Liebig's Fleisch-Extrakt statt aus frischem Fleisch herstellt, sieht die Rechnung beispielsweise so aus: 10 Pfund Rindfleisch kosten nach heutigen Preisen mindestens 9 Mark, die daraus gewonnene Bouillon läßt sich in derselben Güte aus 4 Pfund Liebig's Fleisch-Extrakt herstellen, das 2,25 Mark kostet; man erspart also, wenn man auf den Fleischkauf verzichtet, 6,75 Mark!

Die Weisheit und Rezepte liegen sich in Un-gemeine vermehren, doch möge es der parfümierten Hausfrau überlassen bleiben, die hier gegebenen in der Praxis auf ihre Nützlichkeit zu prüfen. Sie wird dann bei dem Genuß und Nachdenken bald herausfinden, daß ihr eine Hilfe in der Fleischsteuerung bereits erstanden ist, lange bevor an eine solche im heutigen Sinne zu denken war. Zufuß von Liebig war es, der geniale Chemiker und Menschenfreund, dessen weitverbreiteter Blick schon vor 50 Jahren erkannte, was dem fleischarmen Ländchen nützt.

* Dülmen, 19. Oktober 1910.

* Die diesjährigen Stadtverordneten-Wahlen sind auf Donnerstag, den 10. November, angesetzt, und zwar die der 3. Klasse von 9 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags, für die Wähler der 2. Klasse von 3—1½ Uhr und der 1. Klasse von 5 bis 5½ Uhr nachmittags. Als Stadtverordnete scheiden mit dem Schluß dieses Jahres aus in der 3. Abteilung Herr Bureauvorsteher J. Thiemann, außerdem ist Neuwahl für den verstorbenen Wirt M. Schmitz; in der 2. Abteilung die Herren Brennereibesitzer Th. Gollmann und Fabrikant J. Veeler I; in der 1. Abteilung die Herren Apotheker M. Hagedorn und Fabrikant R. Specht. Außerdem hat in der 1. Abteilung eine Erloßwahl stattgefunden für Herrn Stüttenhofbesitzer J. Trill, welcher pro 1909—1914 gewählt ist, aber sein Mandat niedergelegt hat. Die 1. Wählerklasse schließt ab mit einem Betrage an direkten Staats- und Gemeindesteuern von 1047,08 M., die 2. Abteilung mit dem Betrage von 144 M.

* Schlußklausur. Durch Erlass des Unterrichtsministers ist nachträglich abändernd angeordnet worden, daß der Schluß der laufenden Schuljahres bei den höheren Schulen am Mittwoch, den 12. April 1911 und der Anfang des nächsten Schuljahres am Donnerstag, den 27. April 1911 zu erfolgen hat.

* Der Verein für Vogelschutz und Geflügelzucht hält am Samstag, den 22. Oktober, abends 8½ Uhr, im Vereinslokal eine öffentliche Versammlung ab, welche, wie üblich, auch mit einer Verlosung verbunden ist.

() Roberei. Der Chauffeur eines Münsterischen Automobils, welcher Sonntagabend gegen 17 Uhr von der Schloßstraße in die Ludinghauserstraße bog, erhielt in demselben Moment von einem dort stehenden Menschen ohne jede Begründung einen heftigen Stoßschlag über den rechten Arm, infolge dessen er stürzte. Der Fahrer des Automobils, welcher sofort halten ließ, hat den Täter bei der hiesigen Polizeibehörde angezeigt.

* Schwere Strafe. Während sich das Inf. Regt. Nr. 159 aus Wilhelmshafen im Monat Sept. im Manövergelände in der Nähe von Dülmen befand, hatte der Musiker Franz Peter von der 4. Kompanie am 9. September mehrere Wirtschaften besucht. Als er deshalb von dem Bismarck-Werkmeister Hermann zur Rede gestellt wurde, schlug er auf den Vorgesetzten mit dem Gewehrkolben ein. Das Disziplinartribunal hat dem Verurteilten am Montag 6 Wochen Zuchthaus und 100 Mark Geldstrafe zu 5 Jahren 1 Tag Gefängnis. Der öffentliche Ankläger hatte 2 Jahre 7 Monate beantragt.

* Billige Beringe. Seit einiger Zeit vom Auslande an den deutschen Markt. Die Preise, die noch vor wenigen Monaten merklich über die des Vorjahres hinausgingen, sind ganz beträchtlich unter die vorjährigen gesunken und standen im August wesentlich niedriger als 1909. Der Preisrückgang ist hervorgerufen durch das starke Angebot ausländischer Beringe, das im August am deutschen Markt zu bemerken war. Die Einfuhr von frühen Beringen stellte sich im August d. J. auf 50.325 Doppelzentner gegen 32.325 Doppelzentner im vorigen Jahre; die Einfuhr von gefärbten Beringen ging von 127.200 Doppelzentnern auf 133.347 Doppelzentner hin. Aus Großbritannien und den Niederlanden kamen erheblich mehr, aus Norwegen weniger Beringe als vergangenes Jahr. Das Angebot inländischer Beringe ist dagegen erheblich geringer als im vorigen Jahre; es wurden in den ersten acht Monaten insgesamt nur 23.335 Doppelzentner Beringe im Nord- und Ostseegebiet eingeführt, gegen 38.534 Doppelzentner in dem nämlichen Zeitraum des Vorjahres.

() Groß-Diebstahl. In der vorigen Woche wurde hier ein schwarzes Pferd von der Weide gestohlen. Auch wurde durch vor einiger Zeit an mehreren Häusern Wäsche, welche des Nachts zum Trocknen draußen aufgehängt war, gestohlen. Von den Tätern fehlt jede Spur. — Verkauft. Die dem Kaufmann August Berger zu Reten Bahnhof gehörige Mühle nebst den dazugehörigen Anlagen ging durch Kauf an den Müller Josef Böhm zu Vorbeck über.

* Zepente. 18. Okt. Der Unterricht an der gewerblichen Fortbildungsschule zu Zepente fällt für den Rest des Monats Oktober aus und beginnt wieder am ersten Mittwoch im November dieses Jahres.

* Coesfeld, 17. Okt. Einen tragischen Tod fand am Samstag morgen der 68-jährige Pumpenmacher Anton Plager von hier. Während derselbe auf dem hiesigen Bahnhofe in einen nach Geseke fahrenden Zug einsteigen wollte, wurde er von einem Herzschlage getroffen und brach auf dem Perron zusammen. Der schnell hinzugekommene Arzt konnte nur noch den inzwischen eingetretenen Tod feststellen. Wiederum ein ernstes memento mori!

* Villerbeck, 16. Okt. Schulwesen. Am gestrigen ersten Tage des neuen Schuljahres wurde das in der Hauptstraße fertiggestellte zweiklassige Schulgebäude mit zwei geräumigen Klassenzimmern in der Pauerstraße unter Aufsicht des hiesigen Schulinspektors Propst Brinmann-Wilberd seinem Zweck übergeben. — Im Amtsbezirk Villerbeck sind jetzt 15 Lehrpersonen beschäftigt, 7 in der Stadt, 8 im Kirchspiel.

* Selm, 17. Okt. Niedergeburt. Am heute nachmittags sämtliche Gebäulichkeiten des Gutsbesizers Bernhard Noter, gent. Kertmann, in der Pauerstraße Dndrup. Die ganzen Kornvorräte sowie auch zum größten Teil des Hausmobils wurden ein Raub der Flammen. Das Gebäude ist nur niedrig verbrannt, die Möbel teilweise. Einiges junges Vieh verbrannte mit, desgleichen ließ ein Auerhahn sein Leben. Vor 19 Jahren ist das Bestium schon einmal eingedacht worden.

* Münster, 17. Okt. Der Kreisrat für den Landkreis Münster beschloß heute die finanzielle Beteiligung an dem Bahnbau Coesfeld-Münster. Diese Linie durchschneidet die Strecke Köln-Hamburg bei Appellendorf und läuft auf die spätere Linie Münster-Dortmund aus. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 2.775.000 M., von denen Kreis und Kreis ist ein Drittel übernehmen. Auf den Kreis Münster entfallen 234.000 M., die bewilligt wurden, auf den Kreis Bielefeld 105.000 M., die ebenfalls bewilligt sind und auf den Kreis Coesfeld 280.000 M. — Letzterer Kreis hat noch keinen Beschluß gefaßt. — Der landw. Kreisverein hat wie in den Vorjahren zur Hebung der Feldbezucht aus anerkannt guten Zuchtbeständen gutes Zuchtmaterial eingeführt, bei dessen Verkauf sich ein Mindereinkommen von

3611,14 M. ergab, von welcher 300 M. von der Stadt Münster erhalten wurden. Es wurde einstimmig beschlossen, den Rest dieses Geldbetrages in voller Höhe auf den Kreis zu übernehmen und aus den Sparfassenüberschüssen zu decken.

* Münster, 17. Okt. Am Montag morgen stand der Korbflechter Hermann Bovenkamp, zurzeit ohne festen Aufenthalt, unter der Anschuldigung der vorläufigen Körperverletzung mit Todeserfolg vor dem Schwurgericht, beschuldigt, am 1. Januar 1910 im Letter Bruch die Ehefrau des Arbeiters Kollenfeld, ebenfalls eines Landstreichers, vorläufig tödlich misshandelt zu haben, so daß der Tod der Frau eintrat. Die Gegend, wo diese Tat geschah, scheint von dem wandernden Volk der Korbflechter und Korbflechter besonders bevorzugt und unsicher gemacht zu werden. Die Schnapskassette und der Einfluß des Alkohols spielt in ihrem Leben und so auch in diesem Prozeß eine wichtige Rolle. Der ca. 60 Jahre alte Korbmacher Kollenfeld durchzog nach Roma die Letter Gegend. Arbeit und Betteln verbrachte der Mann seinen Unterhalt. Die Schnapskassette bot ihnen dann und wann eine Erholung und Erfrischung. Zu den beiden geflüchteten nun als dritter im Bunde der „lange Hannes“, auch genannt „der schwarze Hannes“ und „Jan de Duvel“ alias Bovenkamp. Wie aus der Beweisführung zu erhellen ist, in der man die Zeugen ausfragen sich stark widersprachen, kam es zwischen Kollenfeld und dem „langen Hannes“ oft zu Streitigkeiten, zumal der letztere sich aufsehnend zum Beschützer der von ihrem Gemahl viel geplagten und geschlagenen Frau aufwarf. Der Streit gestaltete sich schließlich so, daß „Jan de Duvel“ den Kollenfeld aus der Scheune, in der das Kleeblatt nachts logierte, herauswarf und so bedrohte, daß er nicht recht wagte, wieder zurückzukehren. Am 1. Januar 1910, bezw. in der Selbstwehr nach Kollenfeld wurde an diesem eine Erholung und Erfrischung — die Tat, über der ein ziemlich unangenehmes Dunkel ausgebreitet liegt. Frau Kollenfeld wurde an diesem mit einem Stein so schwer am Kopf verletzt, daß sie nach einiger Zeit starb. Kollenfeld beschuldigte den B. als Täter, der jedoch leugnet. Der Angeklagte wurde wegen Körperverletzung mit Todeserfolg zu 4 Jahren Gefängnis und in die Kosten verurteilt. Von der Unterherrschaft werden ihm 6 Monate angedreht. Von einer Zuchthausstrafe wurde abgesehen, weil die Tatumstände sehr im Dunkel liegen, und der Alkohol ansehnend eine große Rolle bei der Tat spielte.

* Münster, 17. Okt. Der Kreisrat des Landkreises Münster beschloß heute die Übernahme der Kosten für den Bahnbau Coesfeld-Münster in Höhe von 234.000 M., nachdem bereits auch der Kreis Bielefeld die auf ihn entfallenden 105.000 M. übernommen hat. Die Gesamtkosten der Bahn betragen 2.775.000 M. und sollen von dem Staat, der Provinz und dem Kreis zu je einem Drittel getragen werden. In das Drittel teilen sich die Kreise Coesfeld, Münster (Stadt) und Bielefeld. Ein Verzicht des ersten steht noch aus. Für die Kosten des Grundbesitzes leistet der Kreis einen Zuschuß von 1/4 der tatsächlich erwachsenden baren Ausgaben. Die Grundbesitzer in der Gemeinde Bielefeld tragen die Kreise Münster und Coesfeld je zur Hälfte.

* Ahlen, 17. Okt. Festwechsel. Herr Dr. med. Kühnemann, der sich anstelle des verstorbenen Herrn Dr. Sottermann hier niedergelassen wird, laute die Beizung desselben an der Nordstraße mit dahinterliegendem Garten zum Preise von 53.000 Mark.

* Sövel, 18. Okt. Die schreckliche Mutilation, der am Samstagabend der italienische Bergmann Martin Bigna zum Opfer fiel, hat die hier anwesenden Italiener in große Trauer versetzt. Die Beerdigung wird am Sonntag in der hiesigen Kirche stattfinden. Die Beerdigung wird von der hiesigen italienischen Gemeindeverwaltung übernommen. Die Beerdigung wird von der hiesigen italienischen Gemeindeverwaltung übernommen.

* Grunelshof, 18. Okt. Im Dienste verunglückt. Der Bahnwärter Waltermann aus Herbern wurde heute vormittag von dem Personenzug, der 6.25 Uhr die Station Hamm verläßt, erfaßt und überfahren. Dem Unglücklichen wurde der Kopf vom Rumpfe getrennt, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. B. befand sich, als der Tod ihn ereilte, auf dem Wege zu seiner Dienststelle.

* Gütersloh, 16. Okt. Im Dienste verunglückt. Im vorgeschriebenen nach der 48-jährigen Eisenbahnbauarbeiterin Friederike von hier. Er war mit einem Güterzuge als Bremser nach dem Hamm aus auf dem hiesigen Güterbahnhofe eingetroffen. Als das Personal sich anschickte, den Zug zu verlassen, fand man A. zwischen den Schienen als furchtbar verblutete Leiche vor. Wahrscheinlich ist der Verunglückte vorzeitig abgesprungen und hat dabei einen Schrittschritt getan. Er hinterließ eine Gattin nebst sechs Kindern.

* Allagen, 17. Okt. Feuer. Heute nacht 1 Uhr ist die voriges Jahr neuerrichtete Scheune des Landwirts Diemel-Weide zu Villerbeck bis auf den Grund niedergebrennt. Die freiwirtschaftliche Feuerwehre von Allagen hatte einen schweren Stand, da von einer Seite das Wohnhaus und von der anderen ein Scheune fast gehalten werden mußte. Dem tüchtigen Hauptmann der Feuerwehr ist es zu danken, daß das Wohnhaus verschont geblieben ist, da schon früher mehr als die Rettung dacht. Allen Anwesenden nach liegt Brandstiftung vor, da in der Scheune nur Winterkorn lagerte. Gebäude und Frucht sind durch Verfallung gedeut.

* Sagen. Die Polizeiverwaltung hat die Verteilung von Handzetteln, in welchen zu einer Einspruchsversammlung mit dem Thema: „Strafensatz auf der hiesigen Klasse gegen das Volk“ eingeladen wurde, verboten. Das Verbot ist wegen des aufreizenden Inhaltes der Zettel erfolgt. Die Sozialdemokraten setzen die Verteilung der Zettel in den Häusern fort, weil das keine öffentliche Verteilung sei.

* Elberfeld, 17. Okt. Die Königl. Eisenbahndirektion Elberfeld feierte am 15. d. M. ihr 50-jähriges Bestehen. Im Verwaltungsgebäude fand aus diesem Anlaß ein Fest statt. Der Präsident des Reiches wies darauf hin, daß die Eisenbahndirektion Elberfeld die älteste in Preußen sei, aus seien die Gedanken des Eisenbahnbaues in Preußen von Elberfeld und Wernau ausgegangen. Anschließend an den Festakt fand ein Festmahl statt.

* Düsseldorf, 18. Okt. Ein angesehener Kaufmann hat seit längerer Zeit sich widerrechtlich Strom des hiesigen Elektrizitätswerkes angeeignet. Nachdem die Angelegenheit jetzt herausgefunden ist, zahlte der Kaufmann 30.000 Mark an die Stadt zurück und stellte eine Kautions von 50.000 Mark, um nicht verhaftet zu werden. Der Verurteilte war Mitglied der Handelskammer; das Amt hat er jetzt niedergelegt.

* Erier, 18. Okt. (Draht). Der Zoll-direktor in Lome (Togo), Max Reinhard, wurde heute mittag in seiner hiesigen Wohnung mit durchschossenem Kopfe aufgef-

unden. Reinhard wollte in 14 Tagen heiraten. Es wird Selbstmord angenommen, doch ist die gerichtliche Feststellung noch nicht beendet.

Vermischtes.

* Hamburg, 18. Okt. (Draht). Dampferkatastrophe in der Ostsee. Der Dampfer „Valeria“ der Reederei Kirken in Hamburg ist bei Reval untergegangen. Der Dampfer wurde am Montag von Reval in Hamburg erwartet. Statt dessen traf heute auf der Reederei die Meldung ein, daß vier tote Matrosen in Nordwesten, die den Namen Valeria-Hamburg trugen, vor Ostel angetrieben worden sind. Da auch einige Delfiner dort angetrieben wurden, die zur Ladung der Valeria gehörten, so wird nicht daran zu zweifeln sein, daß der Dampfer mit seiner Ladung, die aus 16 Personen bestand, bei dem Nordoststurm am Sonntag untergegangen ist. (Draht). 17. Okt. Für 73.000 Mark Zobelstelle gestohlen. Seit Samstag sind von einem hiesigen Freigutboden der Bahn zwei von Leipzig für eine hiesige Expeditionsfirma eingetossene für Aufbruch bestimmte Kisten, enthaltend bearbeitete Zobelstelle im Werte von 73.000 M., abgehoben gekommen. Trotz angestrengter Nachforschungen ist es bis heute nicht gelungen, die wertvollen Sendung aufzufinden.

* Paris, 18. Okt. Vom Mörder der Kaiserin Elisabeth. „Matin“ meldet aus Genf: Luchini, der Mörder der Kaiserin Elisabeth, erlitt gestern im Gefängnis einen Selbstmordversuch. Er war mit der Axt, die man ihm gab, nicht zufrieden, und versetzte dem Verwalter einen Schlag ins Gesicht. Nachdem er in seine Zelle gebracht worden war, versuchte er in Selbstmord. 10 Wächter waren notwendig, um ihn zu überwinden und ihn in eine unterirdische Zelle zu bringen.

* London, 18. Okt. Prozeß Crippen. Heute beginnt der Prozeß gegen den Londoner Gattinmörder Dr. Crippen. Der Andrang ist ungeheuer. Ungefähr 5000 Gesuche um Zulassung sind eingelaufen. Nur 50 Plätze sind verfügbar. Der Prozeß wird voraussichtlich 4 Tage dauern. Die Polizei trifft Vorbereitungen, um Anstimmungen vor dem Gerichtssaal zu vermeiden. Das Schicksal Crippens kann kaum noch zweifelhaft sein. Wenn er auch seine Schuld leugnet, so sprechen doch alle Umstände an der Hand seiner Frau dafür, daß der Tod durch Vergiftung verursacht worden ist. Das Urteil des Gerichtshofes wird daher wohl auf „Schuldig des vorliegenden Mordes“ lauten, worauf der Tod steht.

* London, 17. Okt. Unglück auf See. Aus Rio de Janeiro wird telegraphiert: Der britische Dampfer „Fortman“ ist, wie gemeldet wird, bei Kap Rio gestrandet und wird gerettet. Drei Mann der Besatzung ertranken, zwölf andere wurden von Regierungsschiffen gerettet. Der Dampfer ging am 15. Oktober aus San Lorenzo ab. In der Nähe von Kolumbo wurde durch eine dynamitpatrone ein Streikbündel, der nach Salomoni unterwegs war, schwer gefährdet. Die dynamitpatrone und drei Buben wurden zertrümmert, die anderen Buben stark beschädigt. Eine Person wurde inoperabel verwundet, drei andere Verwundete schwer verwundet.

* Rom, 17. Okt. Sommer in Italien. In Unter Italien herrscht ein afrikanischer Sommer. Das Thermometer liegt bis 35 Grad. Die Hitze richtet großen Schaden an. Auch in Rom herrscht sommerliche Temperatur.

* New York, 17. Okt. Die Dichterin Julia Ward Howe ist, 92 Jahre alt, gestorben.

Der Verkehrstreik in Frankreich

ist endgültig verloren. Schon die letzten Tage brachten ein erhebliches Abflauen der Streikbewegung. Gestern wurde nun vom Streikomitee ein einstimmiger Beschluß zur Wiederaufnahme der Arbeit gefaßt!

* Paris, 18. Okt. Eine um Mitternacht ausgegebene Note des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten bezeichnet den Eisenbahnerstreik als beendet. Der gesamte Dienst ist wieder normal geworden. Um 1½ Uhr früh beschloß das Streikomitee der Eisenbahnenbediensteten einstimmig, daß die Arbeit am 18. Oktober früh auf allen Linien wieder aufgenommen werden soll. In der Note des Streikomitees, in der die Wiederaufnahme der Arbeit angezeigt wird, werden die Eisenbahnenbediensteten aufgefordert, alle Maßnahmen zum Schutz und zur Weiterentwicklung ihrer Sozialverhältnisse zu treffen. Man hält es für möglich, daß der nach den gestrigen Verhandlungen der Ausständigen ziemlich überraschend kommende Beschluß des Streikomitees mit der von den Direktionen der Nord-, Ost-, Paris-Von-Niteler- und Orleansbahn gemeinsam gefaßten Entscheidung der Pariser Bahnhöfe, die heute morgen den Dienst nicht wieder aufgenommen hätten, sofort entfallen würden.

* Massenaufstände auf französische Eisenbahnzüge. + Paris, 18. Okt. In der Nähe von St. Etienne sind gestern zahlreiche Telegraphenbrüche geschnitten worden. Bei Miramas explodierten zwei Dynamitpatronen, ohne jedoch Schaden anzurichten. Zwei weitere nicht explodierte Dynamitpatronen wurden in der Umgebung gefunden. Die Pariser Journalisten erhielten von der roten Arbeitshilfe eine Drohmnote, in der angekündigt wird, daß die Nichtveröffentlichung der von der Arbeitshilfe ausgehenden Vorfälle über die Zahl der Streikenden mit Attentaten gegen die Redaktionen beantwortet werden soll. Auf der Straßenbahnstrecke von Paris nach Versailles wurde eine Bombe niedergelagt, die jedoch nicht zur Explosion gelangte. Ebenso fand man in einem Helm für Mütter eine Bombe, die nicht explodierte. Gestern fand man es auf dem Gambetta-Platz zu einem schweren Straßenkampf zwischen Streikenden und der Polizei. Die Polizisten, die die nicht streikenden Bauarbeiter, die dort beschäftigt sind, vor der Streikenden angegriffen, wurden von den Streikenden verletzt. Zwei Streikende wurden als die Angreifer der verletzten Polizisten bezeichnet und auf das Kommissariat gebracht. Vor diesem sammelten sich nun etwa 1000 Bauarbeiter an, die die Verhaftung der Verhafteten forderten. Der Kommissar verweigerte die Freilassung, daß die Verhafteten von den verletzten Polizisten er-

faßt worden waren. Die Menge fand jedoch von der Forderung nicht ab und mußte von zwei Kettenscharfshützen auseinandergetrieben werden.

Soziales

Der Erzbischof von München über katholische Arbeitervereine und christliche Gewerkschaften. München, 16. Okt. Erzbischof Dr. v. Bettinger erschien am 15. Oktober im Kreise katholischer Arbeiter. Der Bezirksverband katholischer Arbeiter und Arbeitervereine Münchens veranstaltete eine Reihe von Vorträgen für die Vertrauensleute. Der Oberhirt verurteilte nicht, seine Anerkennung für die neuerdings zutage tretende organisatorische und agitatorische Regsamkeit in der Arbeitervereine Münchens auszudrücken. Er sprach aus, daß er der Arbeiterbewegung in allen ihren Zweigen, sei sie konfessioneller oder wirtschaftlicher Art, lebhaftes Interesse und warmste Sympathie zuwende. Der Erzbischof wies darauf hin, wie schwierig in der christlichen Arbeiterbewegung die Tätigkeit um deswillen ist, weil sie sich fernab von den laienhaften unruhigen Massenbewegungen ihre Wege bahnen mußte und heute noch bahnen muß. Darum ist die Tätigkeit unserer katholischen Arbeitervereine und ihre der christlichen Organisationen noch umso verdienstlicher, weil sie auch von Katholiken, die der Bewegung fern stehen, nicht immer in gebührender Weise eingeschätzt wird. Mit Dank und Anerkennung an die Organisationen und ihre Träger schloß der Erzbischof seine mit großem Beifall aufgenommene Ansprache.

* Bremen, 18. Okt. (Draht). Der Westarbeitsrat beendet! Die Anmeldung der Arbeiter zur Wiederaufnahme der Arbeit auf der Westarbeitsrat, „Westar“, erfolgte heute in großer Zahl. Am Donnerstag wird die Arbeit wieder aufgenommen werden.

* Bremen, 18. Okt. Zum Bremer Straßenbahnstreik. Hier wurden 150 Ersatzleute für die streikenden Straßenbahnfahrer aus Hamburg und Berlin herangezogen. Die Arbeitswilligen wurden mit kleinen Beworben und zum Teil verwendet. Die Polizei nahm mehrere Verhaftungen vor.

Wellmanns Ozeanflug.

Wellmanns Ozeanfahrt aufgegeben. New York, 18. Okt. (Draht). Eine drahtlose Meldung des Dampfers „Trent“ besagt, der Ozeanflug angestrichen hatte, telegraphierte dem Dampfer „Trent“ um 4½ Uhr früh, die Mannschaft wolle den Ballon verlassen. Der „Trent“ wurde ersucht, dem Ballon, der mit einer Geschwindigkeit von 12 Meilen dahinflug, zu folgen. Die Niederlassung des Rettungsbootes des Ballons gestattete sich sehr schwierig. Nachdem das Boot losgelassen worden war, schloß der Ballon in die Höhe. Wellmann erklärte, der Ballon sei soweit aus dem Kurs getrieben worden, daß er nicht für rassem gehalten habe, die Fahrt fortzusetzen.

* Washington, 18. Okt. (Draht). Im Marineministerium ist man der Ansicht, daß Wellmann in Gefahr sei, weil der Ballon des Ozeans, von Wellmann aufgegeben wurde, außerhalb der gewöhnlichen Dampferstrecke liegt und nur zwei Dampfer einen regelmäßigen Verkehr in dieser Gegend unterhalten. Jedemfalls hat der Ballon „America“ eine ununterbrochene Fahrt von 69 Stunden zurückgelegt und damit alle Risiken und Zeitverluste gespart.

* New York, 18. Okt. (Draht). Die Rettung Wellmanns erfolgte ungefähr 450 Meilen südlich von Sandy Hook unter 35 Grad 43 Minuten nördlicher Breite und 63 Grad 18 Minuten westlicher Länge. Der Dampfer „Trent“ war gestern von Bermuda abgegangen.

* New York, 18. Okt. (Draht). Der Ballon „America“ wurde nach der Aufnahme Wellmanns und seiner Begleiter seinem Schicksal überlassen. Also wieder eine Enttäuschung! Denn eine solche ist und bleibt die Aufgabe der Fahrt, wenn auch der ununterbrochene 69-Stundenflug einen neuen Rekord aufstellt. Ein Gluck ist es, daß bei diesem furchtbaren Wagnis des Meeresüberfliegens nur der Ballon „America“ fliegen ging und der schiffbare Wellmann mit seinen 6 Begleitern nicht, wie Cayez, der Simphonieflieger, als Sieger den Tod ernteten. . . .

Luftschiffahrt.

* Berlin, 18. Okt. (Draht). Nach der Entscheidung des Preisgerichts über die Ergebnisse der Flugwoche vom 9. bis 16. Oktober in Johannistal erhielt Lindpaintner den vom Preisgericht gestifteten Preis von 2.000 M., Jeannin den von einem unbekannten Patrioten gestifteten Preis von 15.000 M. Von den vom Preisgericht gestifteten Preisgeldern erhielt Lindpaintner den 1. Preis von 5000 M., Jeannin den 2. Preis von 3000 M.; der 3. Preis von 1000 M. wurde nicht gewonnen. Den Preisrichterpreis von 10.000 M. sowie den Höhenpreis von 4000 M. erhielt Jeannin.

* Die Doppelfahrt Paris-Brüssel. Paris, 18. Okt. Logaquer hat die Fahrt nach Brüssel, deren Entfernung jetzt 250 Kilometer in der Luftlinie beträgt, in 3 Stunden und 30 Minuten zurückgelegt, also mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 70 Kilometer der Stunde. Dies ist eine kürzere Zeit, als die Flugzeit zwischen Paris und Brüssel brauchte.

* Grubenunglück bei Hannover. 13 Bergleute tot? Ennfeld, 18. Okt. Auf Seche Siegfried (Siegen) entstand eine Explosion auf der Seche. Zwei Bergleute wurden getötet, einer verletzt zutage gefördert. 13 Mann sind noch eingeschlossen.

* Gildesheim, 18. Okt. Zu dem Grubenunglück auf Seche Siegfried (Siegen) wird noch berichtet: Heute früh gegen 6 Uhr ereignete sich auf der Seche Siegfried ein schweres Dynamitexplosion. Auf der 750 Meter Sohle, etwa 200 Meter vom Sechsende entfernt, waren 15 Leute mit der Förderung beschäftigt. Man nimmt an, daß die Leute beim Sprengen der Kalkfalte bei der Anwendung des Dynamits nicht die nötige Vorsicht geübt haben. Die Wetterfahne ist vollständig zerstört. Bisher war es infolge der furchtbaren Hitze nicht möglich, an die eingeschlossenen heranzukommen. Auf die Kunde von dem Unglück waren sofort Aertze zur Stelle. Die meisten Leute der Rettungsmannschaften leiden an Erschöpfungsanfällen.

* Gildesheim, 18. Okt. Auf Seche Siegfried (Siegen) entstand eine Explosion auf der Seche. Zwei Bergleute wurden getötet, einer verletzt zutage gefördert. 13 Mann sind noch eingeschlossen.

* Gildesheim, 18. Okt. Auf Seche Siegfried (Siegen) entstand eine Explosion auf der Seche. Zwei Bergleute wurden getötet, einer verletzt zutage gefördert. 13 Mann sind noch eingeschlossen.

* Gildesheim, 18. Okt. Auf Seche Siegfried (Siegen) entstand eine Explosion auf der Seche. Zwei Bergleute wurden getötet, einer verletzt zutage gefördert. 13 Mann sind noch eingeschlossen.

* Gildesheim, 18. Okt. Auf Seche Siegfried (Siegen) entstand eine Explosion auf der Seche. Zwei Bergleute wurden getötet, einer verletzt zutage gefördert. 13 Mann sind noch eingeschlossen.

* Gildesheim, 18. Okt. Auf Seche Siegfried (Siegen) entstand eine Explosion auf der Seche. Zwei Bergleute wurden getötet, einer verletzt zutage gefördert. 13 Mann sind noch eingeschlossen.

* Gildesheim, 18. Okt. Auf Seche Siegfried (Siegen) entstand eine Explosion auf der Seche. Zwei Bergleute wurden getötet, einer verletzt zutage gefördert. 13 Mann sind noch eingeschlossen.

* Gildesheim, 18. Okt. Auf Seche Siegfried (Siegen) entstand eine Explosion auf der Seche. Zwei Bergleute wurden getötet, einer verletzt zutage gefördert. 13 Mann sind noch eingeschlossen.

* Gildesheim, 18. Okt. Auf Seche Siegfried (Siegen) entstand eine Explosion auf der Seche. Zwei Bergleute wurden getötet, einer verletzt zutage gefördert. 13 Mann sind noch eingeschlossen.

* Gildesheim, 18. Okt. Auf Seche Siegfried (Siegen) entstand eine Explosion auf der Seche. Zwei Bergleute wurden getötet, einer verletzt zutage gefördert. 13 Mann sind noch eingeschlossen.

* Gildesheim, 18. Okt. Auf Seche Siegfried (Siegen) entstand eine Explosion auf der Seche. Zwei Bergleute wurden getötet, einer verletzt zutage gefördert. 13 Mann sind noch eingeschlossen.

* Gildesheim, 18. Okt. Auf Seche Siegfried (Siegen) entstand eine Explosion auf der Seche. Zwei Bergleute wurden getötet, einer verletzt zutage gefördert. 13 Mann sind noch eingeschlossen.

* Gildesheim, 18. Okt. Auf Seche Siegfried (Siegen) entstand eine Explosion auf der Seche. Zwei Bergleute wurden getötet, einer verletzt zutage gefördert. 13 Mann sind noch eingeschlossen.

* Gildesheim, 18. Okt. Auf Seche Siegfried (Siegen) entstand eine Explosion auf der Seche. Zwei Bergleute wurden getötet, einer verletzt zutage gefördert. 13 Mann sind noch eingeschlossen.

* Gildesheim, 18. Okt. Auf Seche Siegfried (Siegen) entstand eine Explosion auf der Seche. Zwei Bergleute wurden getötet, einer verletzt zutage gefördert. 13 Mann sind noch eingeschlossen.

* Gildesheim, 18. Okt. Auf Seche Siegfried (Siegen) entstand eine Explosion auf der Seche. Zwei Bergleute wurden getötet, einer verletzt zutage gefördert. 13 Mann sind noch eingeschlossen.

* Gildesheim, 18. Okt. Auf Seche Siegfried (Siegen) entstand eine Explosion auf der Seche. Zwei Bergleute wurden getötet, einer verletzt zutage gefördert. 13 Mann sind noch eingeschlossen.

* Gildesheim, 18. Okt. Auf Seche Siegfried (Siegen) entstand eine Explosion auf der Seche. Zwei Bergleute wurden getötet, einer verletzt zutage gefördert. 13 Mann sind noch eingeschlossen.

* Gildesheim, 18. Okt. Auf Seche Siegfried (Siegen) entstand eine Explosion auf der Seche. Zwei Bergleute wurden getötet, einer verletzt zutage gefördert. 13 Mann sind noch eingeschlossen.

* Gildesheim, 18. Okt. Auf Seche Siegfried (Siegen) entstand eine Explosion auf der Seche. Zwei Bergleute wurden getötet, einer verletzt zutage gefördert. 13 Mann sind noch eingeschlossen.

* Gildesheim, 18. Okt. Auf Seche Siegfried (Siegen) entstand eine Explosion auf der Seche. Zwei Bergleute wurden getötet, einer verletzt zutage gefördert. 13 Mann sind noch eingeschlossen.

* Gildesheim, 18. Okt. Auf Seche Siegfried (Siegen) entstand eine Explosion auf der Seche. Zwei Bergleute wurden getötet, einer verletzt zutage gefördert. 13 Mann sind noch eingeschlossen.

* Gildesheim, 18. Okt. Auf Seche Siegfried (Siegen) entstand eine Explosion auf der Seche. Zwei Bergleute wurden getötet, einer verletzt zutage gefördert. 13 Mann sind noch eingeschlossen.

* Gildesheim, 18. Okt. Auf Seche Siegfried (Siegen) entstand eine Explosion auf der Seche. Zwei Bergleute wurden getötet, einer verletzt zutage gefördert. 13 Mann sind noch eingeschlossen.

* Gildesheim, 18. Okt. Auf Seche Siegfried (Siegen) entstand eine Explosion auf der Seche. Zwei Bergleute wurden getötet, einer verletzt zutage gefördert. 13 Mann sind noch eingeschlossen.

Hand jedoch
von zwei
werden.

latholische
perschloffen.

n. Bettlinge
tholischer Ar-
beiter
veranstaltete
trauensleute.
Anerkennung
organisatorien
Arbeiter-
spat aus,
ihren Joch-
armlich be-
nämlich Som-
terbewegung
sich fernan-
den Klassen
heute noch
unfere
Christlichen
Verdienst-
die der Be-
gehrtheit
um und Er-
d ihre Trä-
brauendem

Der West-
auf der
folgte heute
die Arbeit

er Strafen-
eute für die
g und Ver-
wurden
verwundet.
en vor.

g.
ben.

Eine draht-
schafft, der
un seinen
terte dem
Mann-
rassen.
n, der mit
dahinsiegt,
es Net-
le sich sehr
st worden
e Güte.
t aus dem
für raffen

thb.) Am
Lmann
s Orens,
erhalb der
nur zwei
dieser Ge-
Ballon
fahrt
g und
Zeit.

ie Met-
fahr 450
35 Grad
Grad 18
Trent

er Val-
Aufnahme
Schiffal

enn eine
pri, wenn
ug einen
das bei
erfliegens
und der
ren nicht,
leger den

der Ent-
gebnisse
Johan-
casmini-
Jeannin
stifteten
casmini-
t Beun-
lers den
1000) A
reis von
0 A er-

e Fahrt
0 Kilo-
den und
Durch-
in der
die Sil-

er.

Giesen
Zwei
er ver-
einge-

ungst
richtet:
auf der
wechsel
Auf
Schacht
ung be-
na des
st ge-
da ger-
n Hye
zufom-
ren so-
nte der
ung

4. Gildesheim, 18. Okt. Von anderer Seite wird noch berichtet: Die Schicht war heute morgen mit 12 Mann eingeleitet. Von den bisher ge-
vorgenen zwei Leichen gehört eine der in die Grube eingeleiteten Rettungsmanne-
ten an. Für das Schicksal der noch in der Grube eingeschlossenen 11 Leute wird das Schicksal be-
achtet. Man nimmt an, daß sie sämtlich tot sind.
Gros-Giesen, 18. Okt. Ueber das Unglück auf der Gildesheim-Grube wird von der stän-
digen Bergbehörde folgendes mit-
geteilt: Heute früh gegen 6 Uhr ereignete sich in der Grube ein Unglück. Ein Arbeiter, ein Gruben-
explosion. Ein Arbeiter und zwei Ret-
tungsleute sind tot und geborgen, etwa
12 Leichen sind noch zu bergen. Art
und Ursache der Explosion ist noch nicht feststellbar.
Man nimmt an, daß eine Explosion der zum Schie-
ben gebrauchten Dynamitpatronen erfolgte. Die
Bergungsarbeiten der Leichen sind im Gange, wer-
den aber durch die Explosionsgefahr sehr erschwert.
Schacht und Grubenbau sind mit Ausnahme des Ortes der Explosion nicht beschädigt. Oberbergamt
Müller und Bergamt Richter befinden sich heute
früh an der Unfallstelle und leiten die Rettungs-
arbeiten.

Gros-Giesen, 18. Okt. Seit heute früh sind
über 100 Rettungsmannschaften abwechselnd und
unermüdet tätig, um die in dem Schacht der Ge-
werkschaft Siegfried eingeschlossenen 14 Berg-
leute zu retten. Um 4 Uhr war die Ret-
tungsmannschaft bis an die Unfallstelle gelangt.
Man berichtet, daß alle eingeschlossenen Bergleute
bei der Explosion das Leben eingebüßt haben. Der
Betrieb wird voraussichtlich nicht gestört.

Gerne, 18. Okt. Zum Grubenunglück
auf Seche Schamrock. Nach den letzten Fest-
stellungen sind von den 70 Bergleuten, die sich auf
den beiden Förderböden befanden, drei getötet,
8 schwer und die übrigen 59 leichter verletzt wor-
den. Die Toten wurden im Bergeschacht auf-
gehängt. In jedem der beiden Höbe befanden sich
35 Bergleute. 9 Parteien waren bereits ausge-
fahren, ohne daß sich etwas Verdächtigendes bemer-
ken gemacht hätte.

* Vansleben, 17. Okt. Ein schwerer
Unglücksfall ereignete sich hier. Der Land-
wirt B. brachte seinem siebenjährigen Knaben aus
Versehen mit der Hengabel eine so schwere Ver-
letzung bei, daß das Kind inzwischen gestorben ist.
B. war mit dem Beschaffen von Stroh beschäftigt,
wobei der Knabe ohne Wissen des Vaters in die
Hengabel direkt hineinkam.

letzte Polten und Depeich.
Zwei Landtagswahlen.
Plauen (Vogtland), 18. Okt. (Drahtb.) Bei
der heutigen Landtagswahl im Wahlkreis
Plauen-Land wurden abgegeben für den Land-
wirt Sammler (konf.) 5414, für den Hofmeister
Rausch (natlib.) 2149 und für den Reisenden und
Partei sekretär Meier (Soz.) 2153 Stimmen.
Sammler ist somit gewählt.

Befantmachung.
Die diesjährigen Wahlen der Stadtverordneten
sind in Gemäßheit der §§ 21 ff. der Städte-
Ordnung für die Provinz Westfalen vom
19. März 1856 am
Donnerstag, den 10. November d. J.
im Magistrats-Sitzungszimmer des Rathhauses
hier in folgender Weise statt:
1. für die Wähler der 3. Abteilung in der Zeit
von 9 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags;
2. für die Wähler der 2. Abteilung in der Zeit
von 3 bis 4 1/2 Uhr nachmittags;
3. für die Wähler der 1. Abteilung nachmittags
von 5 bis 5 1/2 Uhr.
Die Wahlhandlung wird jedesmal pünktlich
geschlossen und werden alsdann außer den be-
reits im Wahllokale Anwesenden keine Wähler
mehr zur Stimmabgabe zugelassen.
Sollte eine engere Wahl notwendig sein, so
wird hierfür ein besonderer Wahltermin anbe-
rathet werden.
Als Stadtverordnete scheiden mit dem Schluß
dieses Jahres aus infolge Ablaufs der Wahl-
periode:
In der 3. Abteilung die Herren Sekretär Fer-
dinand Thiemann und Schmiedemeister und Wirt
Hans Schmitz (letzterer ist am 2. März 1910 ver-
storben).
In der 2. Abteilung die Herren Kaufmann
Thomas Wöhlmann und Fabrikbesitzer Jakob
Leifer 1.
Dülmen, den 18. Oktober 1910.
Der Magistrat. Lebrhuf.

Leipzig, 18. Okt. (Drahtb.) Bei der heuti-
gen Landtagswahl im Wahlkreis Leipzig
wurden abgegeben für Dr. Joepfel (natl.) 10 774
Stimmen, für Bammes (Soz.) 7745, für Dr. Brä-
ner (konf.) 1932 und für Schnauß (dtsch.-soz.) 1620
Stimmen. Dem nationalliberalen Kandidaten
fehlen 400 Stimmen an der absoluten Mehrheit.
Wahlgang findet Stimmabgabe zwischen Dr. Joepfel und
Bammes statt.

Die französischen Eisenbahner schwören Rache.
Paris, 18. Okt. (Drahtb.) Das Strei-
komitee der Eisenbahner veröffentlicht einen Auf-
ruf, in welchem es heißt: Das Komitee erachtet
die bedingungslose Wiederannahme der Arbeit
dem Syndikat für dienlicher als trügerische und
erniedrigende Verhandlungen. Das Komitee will
allein die volle Verantwortung tragen, falls die
Regierung eine Untersuchung einleitet. Die For-
derungen der Eisenbahner wurden erfüllt wer-
den, weil die Eisenbahner ruhig und fest geblie-
ben seien. Der Anruf wirkt dem Ministerprä-
sidenten Briand vor, er habe die Grundfeste der
Freiheit verletzt und die Justizfälle absichtlich
ausgeschaltet, und endet mit der Versicherung, die
Eisenbahner seien bereit, aber nicht entmutigt
und rufen sich zur Rache.

Was geht mit Persien vor?
London, 18. Okt. (Drahtb.) Die „Reuter“
erfährt, wurde die englische Note über die Mache
in Südpersien der persischen Regierung überreicht,
nachdem die englische Regierung sich mit der rus-
sischen ins Einvernehmen gesetzt hatte. Beide Re-
gierungen handeln im gegenseitigen Einverständ-
nisse. Von einer Aufteilung Persiens könne keine
Rede sein. (2) Beide Regierungen seien vielmehr
sehr entschlossen, die Politik der Nichtintervention,
soweit sie mit den Interessen der Sicherheit der
Grenzen vereinbar sei, aufrecht zu erhalten.
(3a, ja ... soweit ... Die Red.)

Eisenbahnerausstand in Ägypten.
Kairo, 18. Okt. (Drahtb.) Eine große
Anzahl von Angestellten des Reiches aller
Eisenbahnen in Ägypten sind in den Auslands-
getreten. Sie verlangen
höhere Löhne und lassen die Lüge nicht weiter
fahren. Der Ausstand dehnte sich auch auf die
Kanal- und Eisenbahnverwaltungen von Sues.
Unter dem Eisenbahnerpersonal herrscht große Er-
regung. Die Polizei wurde mit einem Haufen von
Zetteln empfangen und es kam zu einem he-
ftigen Zusammenstoß, wobei viele Ver-
wundungen vorkamen. Es wurden mehrere Ge-
haftungen vorgenommen. Die Polizei versuchte
die Aufrechterhaltung der Ruhe. Die Ausständigen erheben auch
gegen die Einziehung von Strafgebern Wider-
spruch.

Berlin, 18. Okt. (Drahtb.) Die Justiz-
kommission des Reichstages, die heute nach
Unterbrechung ihrer Arbeit in die zweite Lesung
der Novelle des Gerichtsverfassungsgesetzes ein-
getreten ist, hat den gegen den Widerspruch der

Regierung gefassten Beschluß der ersten Lesung
wieder aufgehoben, wonach auch zur Erstanstimmung
als Berufungsinstanten Latein hinzugezogen werden
sollten. Es wurde der Regierungsvorlage
zugestimmt.

Belgrad, 18. Okt. (Drahtb.) Das Befinden
des serbischen Kronprinzen. Das heute morgen
über das Befinden des Kronprinzen ausgegebene
Bulletin lautet: Der Zustand des Patienten hat sich
im Laufe der Nacht verschlimmert. Das Be-
wußtsein ist weiter getrübt und die Unterleibs-
schwellung hat weiter zugenommen. Bei der Be-
sichtigung ruft das Befinden des Kronprinzen
lebhafteste Anteilnahme hervor. Im Palais herrscht
gedrückte Stimmung.

Cetinje, 18. Okt. (Drahtb.) Große Ein-
wanderung nach Montenegro. Die Auswanderung
aus den Vilajets Koffowo und Autari nach Monte-
negro nimmt täglich größere Dimensionen an, und
setzt die montenegrinische Regierung immer grö-
ßeren Verlegenheiten aus. Alle Bemühungen der
Emigranten, kostenlos in ihre Heimat zurückkehren
zu können, hatten keinen Erfolg. Heute hat die
Regierung allen hiesigen Vertretern der Grob-
macht ein Memorandum überreicht, worin sie auf
die schwierige Lage hinweist, in der sie sich befin-
det. Ein Ausschuss von Bürgern hat einen Auf-
ruf an die Bevölkerung erlassen, in dem um frei-
willige Gaben für die Emigranten gebeten wird.

Vissabon, 18. Okt. (Drahtb.) Ein Defekt
über die Verbannung der Familie Braganza ist

vorbereitet. Die materielle Lage der Familie wird
in angemessener Weise geregelt und ihre legitimen
Rechte werden respektiert werden.

Athen, 18. Okt. (Drahtb.) Das neue
Ministerium wird sich wahrscheinlich wie folgt zu-
sammensetzen: Vorkis, Arica und Marine Beni-
zelos, Inneres Repulos, Justiz Dimitratopulos,
Finanzen Coromilas, Öffentliches und Unterricht
Alexandris. Das Portefeuille des Neuzugers be-
hält Gallergis.

Moderner Zahnersatz
mit und ohne Gummiplatte.
Spezialität:
Goldkronen und Brücken.
Schmerzloses Nervtöten.
Schmerzloses Plombieren.
Mäßige Preise.
Sprechstunden von 8-6 Uhr.
C. Bröckers Zahn-Atelier
Znb.: J. Ringmann, Münster, Ludgerstr. 114.

Das Allerbeste
Dalli-
Seifenpulver

Sie suchen auf sofort oder später für
ihren kinderlosen Haushalt ein jung,
gemächtes

Zweitmädchen
Frau Buxkämper,
Gastrov.

Lehrmädchen
nicht unter 15 Jahren, für Mannufaktur-
waren per sofort gesucht.
Offerten unter B. 100 an die Ge-
schäftsstelle ds. Blattes.

**Installateur- und
Klempner-Gehülfen**
für dauernde Stellung ges.
Zu melden Düsseldorf
Installationsbüro, Adersstr. 89

**Wenn Sie
Dienstboten
suchen**
so geben Sie ein kleines Inserat
für die

Dülmener Zeitung
auf und Sie werden zahlreiche
Angebote von tüchtigen und
braven Dienstboten erhalten.

Institut Volk
Almenau i. Thür.
Einj., Fähr., Prim., Abitur., (Ex.)
Schnell, sicher, Fr. frei.

Ein Inserat in der weitverbreiteten
„Dülmener Zeitung“ ist der
beste Vermittler zwischen Nachfrage
und Angebot.

**Berein für Vogelzucht u. Geflügelzucht
Dülmen.**
Einladung
zu der am Samstag, den 22. ds. Mts., abends 8 1/2 Uhr im Ver-
einshause stattfindenden ordentlichen Versammlung mit folgender
Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Verschiedenes.
3. Verlosung.
Der Vorstand.

Wir haben unsere, bisher von
Herrn A. Kalhoff, verwaltete In-
kasso Agentur, Herrn
H. Streppelhoff
übertragen und bitten, bei Neu
Abschlüssen pp. sich an Genannten
zu wenden.
„Viktoria zu Berlin“
Lebens-, Unfall-, Haftpflicht- u. Feuerversicherung
General-Agentur Bielefeld.

Kühe und Pferde
3 Fohlen, 4 Monate alt, Belgierasse, sowie 10 Stk. Kühe
und Rinder, teils tragend und milchgebend, hat abzugeben
Colon Gaupelt in Rotteln
Kreis Münster.

Kurz vor Toresschluss!
Um meinen sämtlichen Bestand zu räumen, billiger als nirgends
verkaufe ich ab heute bis Anfang November meine sämtlichen Putzzutaten.
Chic, schnell, geschmackvoll und billig werden alte Hüte aufgarniert.
Spezialhaus für Damenputz
Dülmen. Frau Heinr. Knare, Kirchplatz 3

Adam-Pianos

Klangfülle durch die
Dauerhaftigkeit ausgezeichnetes
eigenes Fabrikat,
Flügel und Pianinos von Bechstein, Berdux
und Steinweg.
Phonolas und Phonolapianos liefert frachtfrei unter
günstigsten Zahlungsbedingungen die seit 1826 bestehende
Pianoforte-Fabrik
Gerh. Adam
Wesel Kalscherplatz, Duisburg Sonnen-
u. Kaldenberg, walt

Stemker's „Morgenrot“

verbesserte Kernseife
mit Gutfarbe, löst selbsttätig über Nacht
den Schmutz der Wäsche, ist daher das

vorzüglichste Waschmittel.

Überall zu haben.

Werner Stemker, Münster i. W.

Bringe mein Lager in allen Sorten

Schuhwaren

in empfehlende Erinnerung.
Besonders mache ich auf die soeben eingetroffenen hübschen
Neuheiten in

Winterschuhen

zu äußerst billigen Preisen aufmerksam.
Vornehmeres Aussehen, bequemes Tragen.
Bernard Rath, Markt.

Braut-Ausstattungen

liefert billig die
Dortmunder Möbel-Industrie, G. m. b. H.,
Burgwall 26/28, 2 Minuten vom Hauptbahnhof.
Nur gute Ware. **Auswahl enorm.**
Ausstellung in 18 Schaufenstern Fernruf 3374.
direkt neben dem Lindenhof.

Makulatur-Papier

à Ctr. nur 6.50 Mark empfiehlt die

J. Horstmann'sche Buchhandlg.
Dülmen i. W.

TOKAJER

der König aller Weine.

Was die Milch dem zarten Kinde, das ist dem Er-
wachsenen der echte Tokajer Medicinalwein! Der ärztlich
empfohlene, der gesetzlichen neuen Weinzollverordnung des
Deutschen Reiches entsprechende Tokajer-Wein ist ein
Heilmittel für **Cross und Klein** und darf derselbe
keinem **besseren Hause** fehlen. Der reine unver-
fälschte Tokajer Wein ist besonders heilwirkend bei
**Nervosität, Magenbeschwerden, bei Blutmutter-
Körperschwäche** und besonders geeignet für **Reconvalescenten**. Er ist **appetitregend** und erweckt in
in hervorragendem Masse die **Lebenslust bei Jung u. Alt**.
Die Produktion sämtlicher unserer Tokajer Weine, steht
unter staatlicher Kontrolle und wurden einzig und allein
diese Weine vom hohen k. ung. Ackerbauministerium als
Medicinalweine deklariert. Ausser heilwirkend zu sein,
bieten aber auch die Tokajer-Weine **kostbarsten Genuss**.
Um nun Jedermann die Möglichkeit zu geben, diese
Perle aller Weine der Erdenrunde genießen zu können,
haben wir uns veranlasst gesehen, zwei Kollektionen als
Kostproben in sorgfältigster Weise zusammenzustellen,
welche wir nach jeder Post- oder Bahnstation des Deutschen
Reiches zum Versand bringen, u. zw.:

Kollektion I (Post-Sendung)

- 1 Flasche 0.5 L. fünfjähr. Med. Samorodner
- 1 Flasche 0.5 L. achtjähr. Med. Samorodner Bouquet
- 1 Flasche 0.5 L. neunjähr.
- 1 Flasche 0.5 L. fünfjähr. Med. Ausbruch (natürsüss)
- 1 Flasche 0.5 L. achtjähr. Med. Ausbruch (naturs. fett)

Mark 17.— gegen Nachnahme, oder vorherige Einzahlung
des Betrages, franko Emballage, franko Fracht; Ausser ca.
2 Mark Zollespen, keine weiteren Auslagen!

- 4 Flaschen 0.5 L. fünfjähr. Med. Samorodner
- 4 Flaschen 0.5 L. achtjähr. Med. Samorodner Bouquet
- 4 Flaschen 0.5 L. neunjähr.
- 4 Flaschen 0.5 L. fünfjähr. Med. Ausbruch (natürsüss)
- 4 Flaschen 0.5 L. achtjähr. Med. Ausbruch (naturs. fett)

Mark 65.— franko Emballage, franko Fracht bis zur
Grenzstation, zahlbar binnen 30 Tagen vom Fakturdatum.
Zollespen ca. 8 Mark hat der Besteller separat zu ent-
richten, wie auch die ca. 3 Mark betragende Fracht von
der Grenz- bis zur Ankunftsstation!

Kostprobe animiert den verwöhntesten Gourmand zu
Nachbestellungen. Preisliste über unsere Weine in Gebinde
und Bouteillen auf Verlangen gratis und franko.

Gesellschaft Tokajer Weinproduzenten A.-G.
Vertriebs-Abteilung

Budapest V., Lipót-körut Nr. 2.
Prämiert in den meisten Staaten, Dank u. Anerkennungs-
schreiben von hohen und höchsten Herrschaften.

Präsident der Aktiengesellschaft:
Sr. Durchlaucht Herr Herzog Ludwig von
Windisch-Graetz.

Angebaute Weingartenareale: 9000 Kat. Joch. Jahres-
production: 100 000 Hektoliter.

Bestellen Sie gleich

beim nächsten Buchhändler
oder direkt beim Verlage:



De Riepenferl

Westfälischer Volks-Kalender

1909—1910—1911

3 Jahrgänge in einem Bände

für nur 1 M.

Verlag von Fredebeul & Soenen, Essen-Muhr.

Zu haben in der Expedition dieser Zeitung; gegen Einzahlung von
M. 1.20 erfolgt franko Zufendung.

Bekanntmachung.

Die Wahlen zur regelmäßigen Ergänzung der Gemeinde-Ver-
ordneten für die Gemeinde Werfeld finden am **Freitag, den 18.
November d. J.** und zwar von **nachmittags 2 bis 3 1/2
Uhr** für die Wähler der III. Abteilung und für die Wähler der
I. Abteilung von **3 1/4 bis 4 Uhr** im Rüd'schen Lokale in
Werfeld Nr. 4 statt.

Es scheiden aus, aus der I. Abteilung der Landwirt **Ludwig
Sommer**; aus der III. Abteilung der Kolon **Seiner. Wiesweg**.
Die Wahlen werden von denselben Abteilungen vorgenommen,
von denen die Auscheidenden gewählt waren. Es hat mithin in
diesem Jahre die I. Abteilung 1, die III. Abteilung 1 Gemeinde-
Beordneten zu wählen.

Das Verzeichnis der stimmberechtigten Gemeinde-Eingetragenen
ist vom 18. d. Mts. ab 4 Wochen bei dem Gemeindevorsteher in
Werfeld zur Einsicht offen gelegt.

Reklamationen gegen dasselbe, welche bei dem Gemeindevor-
steher in Werfeld anzubringen sind, machen die spätere Wahlhand-
lung nur dann ungültig, wenn erst nachher eine solche Abänderung
des Verzeichnisses verfügt wird, durch welche der Gewählte die ab-
solute Stimmenmehrheit verliert. Zur Teilnahme an der Wahl
(Gemeindeberechtigter) sind nur diejenigen Mitglieder der Gemeinde be-
rechtigt, welche

1. preussische Unterthanen und selbständig sind und
- II. seit einem Jahre

1. keine Armenunterstützungen aus öffentlichen Mitteln
empfangen,
2. die sie betreffenden Gemeinde-Abgaben gezahlt haben, und
3. a) in dem Gemeindebezirk mit einem Wohnhause an-
gekommen und von ihren daselbst gelegenen Grund-
besitzungen zu einem Jahresbetrage von mindestens
6 Mark an Grund- und Gebäudesteuer vom Staate
veranlagt sind,

- b) ihren Wohnsitz im Gemeindebezirk haben und außer-
dem entweder zur Staatsinkommensteuer oder zu
einem fingierten Normalsteuertat von 4 Mark ver-
anlagt sind oder ein Einkommen von mehr als
660 Mark bis 900 Mark haben. Steuerzahlungen
und Grundbesitz der Ehefrau werden dem Ehemann,
Steuerzahlungen und Grundbesitz der minderjährigen,
bzw. der unter väterlicher Gewalt befindlichen
Kinder, dem Vater angerechnet.

Dülmen, den 15. Oktober 1910.

Der Amtmann: Koch.

Kautschuk-Stempel

aller Art liefert billigst die

J. Horstmann'sche Buchhandlung, Dülmen i. W.

Kaufet

nichts anderes gegen

Husten

Heiserkeit, Katarrh und Ver-
schleimung, Krampf u. Reiz-
husten als die heilsamsten

Stäiser's

Brust-Caramellen

mit den „Drei Tannen“

5900

verbürgen den sicheren Erfolg
Paket 25 Pfg. Dose 50 Pfg.
Zu haben bei: Frdr. Simons,
Köln-Pöhl, in Dülmen.
Fritz Bürger, Wm., Elm-
Pöhl, in Bielefeld.
Witt, Schiller, Elm-Pöhl,
in Bielefeld.

Selbstgebet gibt Darlehen an sichere
Personen gegen Ratenrückzahlung, in
jeder Höhe, gelegliche Zinsen. Hypo-
theken-Anträge zur 1. 2. und 3. Stelle
erwünscht. Durch das Bank und
Hypotheken-Bureau, Nürnberg
Rudolfstraße 6.
Vertreter gesucht. Rückporto beifügen.

Vertreter gesucht. Rückporto beifügen.

Vertreter gesucht. Rückporto beifügen.

Vertreter gesucht. Rückporto beifügen.

Vertreter gesucht. Rückporto beifügen.

Vertreter gesucht. Rückporto beifügen.

Vertreter gesucht. Rückporto beifügen.

Vertreter gesucht. Rückporto beifügen.

Vertreter gesucht. Rückporto beifügen.

Vertreter gesucht. Rückporto beifügen.

Vertreter gesucht. Rückporto beifügen.

Vertreter gesucht. Rückporto beifügen.

Vertreter gesucht. Rückporto beifügen.

Vertreter gesucht. Rückporto beifügen.

Vertreter gesucht. Rückporto beifügen.

Vertreter gesucht. Rückporto beifügen.

Vertreter gesucht. Rückporto beifügen.

Vertreter gesucht. Rückporto beifügen.

Vertreter gesucht. Rückporto beifügen.

Vertreter gesucht. Rückporto beifügen.

Vertreter gesucht. Rückporto beifügen.

Vertreter gesucht. Rückporto beifügen.

Vertreter gesucht. Rückporto beifügen.

Vertreter gesucht. Rückporto beifügen.

Vertreter gesucht. Rückporto beifügen.

Vertreter gesucht. Rückporto beifügen.

Vertreter gesucht. Rückporto beifügen.

Vertreter gesucht. Rückporto beifügen.

Donnerstag und Freitag
frische, große

Schellfische und Kablian,

Brat Schellfisch
Pfund 15 Pfg.

F. Fölling.

Mit der Winterschlächtereier an-
gefangen empfehle die diesbezüg-
lichen Wurst und Fleischwaren.

F. Fölling.

Dülmen.

Saft neue
Gobelbank mit
billig zu verkaufen.
Näheres Expedition.

Gute Landwirtschaft
gekauft. Angebot vom Besitzer an
H. G. postlage n. d. Hamm i. W.

Rein Husten mehr!

Dr. Busch's echte Dst. Hustentropfen
wirken Wunder. à 50 Pfg. Kindern
gebe man Dr. Busch's echten Fenchel-
bonig à 50 und 100 Pfg. Nur bei:
Friedrich Simons, Drogerie.

Orchestrier-Beleg-Käufe

auch z. Miete. Bei Kauf Anrechnung
der Miete. Auswahl 60 Werke.
Carl Schmitt, Hagen, W., Tel. 205

Persil

das moderne

Waschmittel
wäscht in halber Zeit, billiger
im Gebrauch, Unschädlich-
keit garantiert.
Henkel & Co., Düsseldorf
auch Fabrikanten von

**Henkel's
Bleich-Soda**



Nähmaschinen
unter Garantie, bewährt seit
29 Jahren, kauft man bei
Moecke & Polenz
BERLIN SW. 68
Alexandrinenstrasse 134.
Preislisten gratis. Vertreter gesucht.

Fachunterricht
für Dekorationsmaler.

Winterhalbjahr 1910/11. Beginn
Oktober. **Heinrich Schwen,**
Maler und Zeichner, Münster,
Zumbrodtstraße 6. Prospekt kostenlos.



Sternwoll-Sportkleidung

aus Schneestern-Wolle
interessante Beschäftigung,
auch für Ungeübte!

Jedem Schneestern- und Goldstern-Paket liegt
eine genaue Strickanleitung nebst Zeichnungen
bei, um ganze Kostüme, Jacks, Rock, Sweaters,
Müll und Mützen etc. selbst zu stricken.

Billig, modern und elegant!
Sternwoll-Strumpf- u. Sockengarne
in allen Preislagen.
Wo nicht erhältlich weist die Fabrik Grossisten
und Handlungen nach.

Norddeutsche Wollkammerl & Kammgarnspinnerei, Altona-Bahrenfeld

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Gefäßung oder Überladung
des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher,
zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige
Lebensweise ein Magenleiden, wie:

**Magenkatarrh, Magenkrampf, Magen-
schmerzen, schwere Verdauung oder
Verschleimung**

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen,
dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren
erprobt sind. Es ist der

Hubert Ullrich'sche Kräuterwein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen,
heilkraftig befundenen Kräutern mit gutem
Wein bereitet und stärkt und belebt den Ver-
dauungsorganismus des Menschen. Kräuter-
wein beseitigt Verdauungsstörungen und wirkt
fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch regelmäßigen Gebrauch des Kräuterweines werden
Magenübel meistens im Keime erstikt. Man sollte also nicht
säumen, ihn rechtzeitig zu gebrauchen. Symptome, wie:
**Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blä-
hungen, Heißhunger mit Erbrechen, die bei chronischen
veralteten Magenleiden um so heftiger auftreten, ver-
schwinden oft nach einigen Mal Trinken.**

Stuhlverstopfung und deren unangenehme
Folgen, wie **Verkeimung,
Kolikschmerzen, Verstopfung, Schlaflosigkeit,**
sowie Bluthausungen in Leber, Milz und Harnabsonnen
(**Hämorrhoidalleiden**) werden durch Kräuterwein oft
rasch beseitigt. Kräuterwein beseitigt Unverdaulichkeit
und entfernt durch einen leichten Stuhl unangenehme Stoffe
aus dem Magen und den Gedärmen.

**Schmerz, bleiches Aussehen,
Blutmangel, Entkräftung** sind meist die
Folge

schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines
krankhaften Zustandes der Leber. Bei **Appetitlosigkeit,**
unter **verworfener Abspannung und Gemüthsver-
stimmung,** sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaf-
losen Nächten,** finden oft solche Personen langsam
dabin. **Kräuterwein** gibt der geschwächten Lebenskraft
einen frischen Impuls. **Kräuterwein** steigert d. Appetit
befördert Verdauung und Ernährung regt den Stoffwechsel
an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten
Nerven und schafft neue Lebenslust. Zahlreiche Aner-
kennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen à M. 1.50
und 2.— in Dülmen in der Apotheke und bei Fr. Simons
und in den Apotheken von Bielefeld, Haltern, Dülmen,
Dülmen, Coesfeld, Geseke, Hattfeld, Senden, Reddinghausen,
Viehsberg, Bielefeld, Geseke, Münster u. s. w., sowie in
allen größeren und kleineren Orten Westfalens und ganz
Deutschlands in den Apotheken.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!
Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestand-
teile sind: Malagawein 450,0, Weinspirit 100,0, Süsswein
100,0, Rotwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaf 320,0,
Manna 30,0, Fenchel, Anis, Fenchelwurzel, amerikanische
Krautwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel à 10,0. Diese
Bestandteile mischt man!

Nr. 12

Beginn
12
ditt
abg
Fau
Tage
ein
rech
her
Stell
50
Beif
Wage
moe
jeu

Kardin

An ei
Deutsch
Bürgerm
sammlung
Se. Emin
weilend.
Hilfer a
und Raci

An de
Lager ei
froh hat
ben bemä
ren und
deutsche
det, in di
ten, insb
des Gese
unternom
gemeinam
stellen, vo
reden, die
reits erga
gen diese
Beifall.)
deutsche
lich insd
schen Sta
macher, i
zu gewiss
kaufen, i
unter den
Schlüssel
deutsche
hand ver
Zeitläufe
wollten.
Differenz
mit Mägi
ausnahme
unterlassen
zu bewah
eine Gewi
ilt. Sie n
fener sein
unterer g
Nord und
schieden
der Epist
deter Eink
schaft, um
uns nicht,
Sond in f
fieren au
ichen Mit
uns insbe
Gehaltung
Staatswei
Schule, de
tutionäre
schen stah
ren Mitbü
te bilden.
und ihr in
schlief dar
das Vater
den ein de
find und b
deutsche
ren gleich

Folgen

Serne,
Uhr ist au
am Freitag
rissene Zeit
förmlich
vorbe war
gürte in d
ficken; es
ihm. Nebe
nauses feil
Tobe gefon
schnelle mit
te in ihm
telis leicht
Opfer in d

Serne
auf der Be
ung folgen
„Diamrod“
Uhr aus n
Seilschaft
selbste gefa
Korb gegen
terhalb der
dem Unstü
Außerdem
zuerst leicht
abend auf

Serne
Jede „Diam
der Aoklen
hergeheilt
fort durch e

Wes

* Kaiser
tag? Das
Frage befi
als allgemei
zuehen sei.
verneint.

* Neue 5
jährigen San
graphen Ver
neue Zeichen
schaffner un
letzten Jahre
den.

Zu Be
1. April 191
Infanterie-R

Wes

* Kaiser
tag? Das
Frage befi
als allgemei
zuehen sei.
verneint.

* Neue 5
jährigen San
graphen Ver
neue Zeichen
schaffner un
letzten Jahre
den.

Zu Be
1. April 191
Infanterie-R

Wes

* Kaiser
tag? Das
Frage befi
als allgemei
zuehen sei.
verneint.

* Neue 5
jährigen San
graphen Ver
neue Zeichen
schaffner un
letzten Jahre
den.

Zu Be
1. April 191
Infanterie-R

Wes

* Kaiser
tag? Das
Frage befi
als allgemei
zuehen sei.
verneint.

* Neue 5
jährigen San
graphen Ver
neue Zeichen
schaffner un
letzten Jahre
den.

Zu Be
1. April 191
Infanterie-R

Wes

* Kaiser
tag? Das
Frage befi
als allgemei
zuehen sei.
verneint.

* Neue 5
jährigen San
graphen Ver
neue Zeichen
schaffner un
letzten Jahre
den.

Zu Be
1. April 191
Infanterie-R

